

BERICHTSVORLAGE DER VERWALTUNG NR.: 038/2018

| | | |
|---|--|---|
| Bezeichnung des Tagesordnungspunkts | | |
| Aktuelle Entwicklung im Asylbereich | | |
| Datum 16.03.18 | Geschäftszeichen FB 4/50-10 SF | Beigef. Anlagen im einzelnen (mit Seitenzahl) |
| Federführender Fachbereich: Fachbereich 4 - Familie und Bildung | | Beteiligte Fachbereiche: |
| Beratungsgremien | Beratungstermine | Zuständigkeit |

| | | |
|-----------------|------------|-------------------|
| Sozialausschuss | 18.04.2018 | zur Kenntnisnahme |
|-----------------|------------|-------------------|

Beschlussvorschlag:

Der Sozialausschuss nimmt die Vorlage 038/2018 zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Entwicklung der Flüchtlingszahlen

| Stichtag | Fälle | Personenzahl |
|------------|-------|--------------------------------------|
| 31.12.2013 | 60 | 91 (davon 16 geduldete Flüchtlinge) |
| 31.12.2014 | 80 | 146 (davon 26 geduldete Flüchtlinge) |
| 31.12.2015 | 279 | 530 (davon 37 geduldete Flüchtlinge) |
| 31.12.2016 | 177 | 357 (davon 87 geduldete Flüchtlinge) |
| 31.12.2017 | 116 | 214 (davon 73 geduldete Flüchtlinge) |
| 28.02.2018 | 110 | 198 (davon 75 geduldete Flüchtlinge) |

Altersstruktur der Flüchtlinge zum Stichtag 28.02.2018

| | |
|--------------|--------------|
| 0-5 Jahre | 31 Personen |
| 6-10 Jahre | 12 Personen |
| 11-17 Jahre | 19 Personen |
| 18 und älter | 131 Personen |
| 65 und älter | 5 Personen |

Herkunftsländer der Flüchtlinge zum Stichtag 28.02.2018

| | |
|------------------|-------------|
| Afghanistan | 25 Personen |
| Albanien | 22 Personen |
| Ghana | 13 Personen |
| Irak | 13 Personen |
| Iran | 12 Personen |
| Russ. Föderation | 11 Personen |
| Guinea | 10 Personen |

| | |
|---------------|-------------|
| Kosovo | 10 Personen |
| Nigeria | 10 Personen |
| Tadschikistan | 8 Personen |
| Türkei | 7 Personen |

Die übrigen Flüchtlingen kommen u.a. aus Armenien, Bangladesch, Eritrea, Indien, Jordanien, Libanon, Mali, Somalia, Ägypten.

Zuweisungspraxis

Zum Jahresbeginn 2017 wurde in Nordrhein-Westfalen das System, mit dessen Hilfe die Zahl der Flüchtlinge erfasst sowie ihre Verteilung auf die einzelnen Kommunen organisiert wird, umgestellt. Seither ist eine monatsgenaue Auswertung der meldefähigen Personen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) möglich.

Auf der Basis der neuen monatlichen FlüAG-Meldungen erfolgt die Berechnung der einzelnen Aufnahmeverpflichtung jeder Kommune in NRW.

Laut Verteilstatistik der Bezirksregierung Arnsberg (**Stand 31.01.2018**) hat die Stadt Schwelm die Aufnahmequote für **Flüchtlinge im laufenden Asylverfahren** zu 100,97 % = 141 Personen (100 % = 140 Personen) erfüllt.

Bei der Aufnahme von bereits **anerkannten Asylbewerbern** (Verteilstatistik Wohnsitzauflage Stand **25.02.2018**) liegt die Erfüllungsquote bei 92,11 % = 221 Personen; danach müsste die Stadt 19 Personen aufnehmen, um eine 100 % Erfüllungsquote (=245 Personen) zu erreichen.
Ob und wann hier ggfs. eine Zuweisung erfolgt ist nicht bekannt.

Erhebung der tatsächlichen Unterbringungskosten nach dem AsylbLG

Im Dezember 2015 haben die kommunalen Spitzenverbände mit den damaligen Koalitionsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen die gemeinsame Durchführung einer Ist-Kosten-Erhebung der tatsächlich in den Kommunen anfallenden Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen vereinbart. Ferner wurde vereinbart, im Lichte der Ergebnisse der Erhebung über die Höhe der monats- und personenscharfen Pauschale (aktuell 833,00 € pro Flüchtling im laufenden Asylverfahren) für das Jahr 2018 zu verhandeln.

Für den Zeitraum 01.01.2017 – 31.12.2017 war in allen NRW Kommunen eine Erhebung der ist-Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen durchzuführen. Diese sehr zeit- und personalintensive Erhebung ist nunmehr abgeschlossen. Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Die Bürgermeisterin
i.V.
gez.
Schweinsberg